

## Kolosser 3,1-17

### Nach dem Sterben kommt das Leben

Das Bild, das hinter diesem Abschnitt steht, ist das Taufritual der frühen Kirche. Die Täuflinge zogen ihre alten Kleider aus, stiegen ins Wasser und wurden dort untergetaucht. Nach dem Vollzug der Taufe bekamen sie neue weiße Kleider.

In der Symbolik legt der Täufling das alte Leben ab. Er stirbt mit Christus in der Taufe. Nach der Taufe gilt es, in das neue Leben hineinzugehen. Das Leben soll unter dem neuen Vorzeichen gelebt werden.

#### Zieh den alten Menschen aus

Christen sind Menschen, die mit Christus auferstanden sind. Diese Tatsache ist freilich in dieser Welt noch nicht fassbar. Nichtsdestotrotz ist sie Realität, von der wir ausgehen dürfen. Gottes Handeln an uns versetzt uns in einen neuen Stand.

Deshalb fordert Paulus auf, die alten Kleider abzulegen. „Die Glieder, die auf Erden sind“ (V. 5), gehören nicht mehr zu uns. Die bewusste Abkehr ist dabei nicht die Voraussetzung für ein Leben mit Gott, sondern dessen konsequente Folge. „Unzucht, Unreinheit, schändliche Leidenschaft“ usw. haben im Leben eines Christen nichts mehr zu suchen.

Paulus gebraucht das scharfe Wort: „So tötet...“ Damit wird deutlich, dass wir es nicht mit einem Automatismus zu tun haben. Wir sind zum Krieg gegen das alte Wesen aufgerufen, das das Feld nicht kampflos preisgibt.

Diese Gedanken stehen einem Wellness-Christsein entgegen. Die Vergebung der Sünden ist nicht das Sahnehäubchen auf einem ansonsten gesellschaftskonformen Leben. Christen leben anders als die Masse. Sie werden von oben, von Gottes Willen, bestimmt.

Dass wir es im Alltag bei uns und andern oft leidvoll anders erleben, stellt die Aussage nicht in Frage. Vielmehr fordert uns das Wort umso mehr zu einem bewussten Kampf auf. In dieser Auseinandersetzung sind wir nicht allein. Die Seelsorge scheint mir dazu eine wichtige und vielleicht erst wieder neu zu entdeckende „Waffe“ zu sein. Die geschwisterliche, ehrliche Korrektur und Ermahnung unter vier Augen ist wichtig. Die Gemeinde ist der Ort, an dem unser Denken auf Christus ausgerichtet wird.

#### Zieh den neuen Menschen an

„Seid ihr nun mit Christus auferstanden...“, so beginnt unser Kapitel. Dass wir mit Christus gestorben und unsere Sünden vergeben sind, das ist uns klar. Mit der Auferstehung ist das anders. Die Konsequenz der Auferstehung ist vielen nicht im Bewusstsein. Das „selige Ende“ scheint ausreichend. So verstandenes Christsein greift jedoch zu kurz. Nach dem Sterben mit Christus kommt die Auferstehung mit Christus. Auf das Sterben des alten folgt das Leben des neuen Menschen.

Während es bisher darum ging, zu lassen, bzw. abzulegen, was Gott nicht will, geht es nun um die positive Gestaltung des Lebens. Es geht um Heiligung. Heiligung meint keinen geistlichen Perfektionismus. Vielmehr soll das, was Gott in das neue Leben hineingelegt hat, zur Entfaltung kommen. Und dies geschieht allgemein nach außen und speziell in der Gemeinde. Die neuen Kleider der Christen heißen: „herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut...“ (V. 12ff).

Diese Andersartigkeit hat mit Überheblichkeit nichts zu tun. Wir leben anders, weil unsere Maßstäbe nicht die weltlichen, sondern die von Gott gegebenen sind. Wir gehen mit unseren Mitmenschen anders um, weil Christus ihnen in Liebe begegnen will. Wir tragen einander die Schuld nicht nach, weil wir selber aus der Vergebung leben. Christen leben ihr Leben aus der Verantwortung Jesu Christi gegenüber.

#### Fragen

- Welche Themen prägen unser Miteinander in der Gemeinschaft?
- Wie können wir die Verse 16-17 in unserer Gemeinschaft umsetzen, bzw. wo tun wir es bereits?

*Günter Blatz, Beutelsbach*

#### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

Einen **alten Kittel mitbringen** und einem Kind anziehen. Daran befestigt sind Zettel mit negativen Verhaltensweisen, wie in V. 5 beschrieben. „Das alles kennen wir von uns selber auch und kriegen es nicht wirklich los. Sprich: wir können uns selber nicht verändern. Genau dafür ist Jesus gekommen. Er will uns den alten Kittel abnehmen und Neues schenken.“ Den alten Kittel ausziehen und einen neuen anziehen, auf dem Begriffe aus V. 12 u.a. stehen. „Jetzt gilt es, in den neuen Kittel ‚hineinzuwachsen‘, zu lernen mit Jesu Kraft zu rechnen und darin zu leben!“

Wichtig: Über das Ganze kommt noch ein Band (Schärpe), das alles zusammenhält: LIEBE, denn ohne Liebe ist alles nichts (V. 14).

**Lieder:** 124, 312, 434, 227